

Ressort: Politik

Weidmann: Euro-Austritt einzelner Länder hätte "gravierende Konsequenzen"

Berlin, 21.08.2013, 14:15 Uhr

GDN - Laut Bundesbankpräsident Jens Weidmann hätte der Euro-Austritt einzelner Länder "gravierende Konsequenzen". "Eine Währungsunion ist kein Club, bei dem man problemlos aus- und wieder eintreten kann", warnte Weidmann in einem Interview mit dem Wirtschaftsmagazin "Capital".

Ihn irritiere, wie leichtfertig mit dem Gedanken einer Abspaltung der südeuropäischen Staaten gespielt werde. Wegen der eng verflochtenen Volkswirtschaften des Euroraums hätte dies "gravierende Konsequenzen" - auch hierzulande: "Deutschland würde schwere Nachteile erleiden", mahnte der Bundesbankpräsident. Das gleiche gelte für einen deutschen Euro-Ausstieg. "Niemand hier sehnt sich nach der D-Mark zurück", so Weidmann. "Wir kämpfen für einen stabilen Euro." Die von der Europäischen Zentralbank (EZB) angekündigte Hilfe, unbegrenzt Staatsanleihen der Krisenländer zu kaufen, lehnte Weidmann im Gespräch mit dem Magazin strikt ab. "Aus meiner Sicht verwischen solche Staatsanleihekäufe die Grenzen zwischen Geldpolitik und Fiskalpolitik", monierte der Bundesbankpräsident.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-20106/weidmann-euro-austritt-einzelner-laender-haette-gravierende-konsequenzen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619